



# Tipps für Medien

---

Über Sportler\*innen mit Behinderung berichten

In Kooperation mit:

  
**Leidmedien.de**  
Über Menschen mit Behinderungen berichten

**Aktion**  
**MENSCH**



Mehr erfahren: [www.aktion\\_mensch.de](http://www.aktion_mensch.de)



Martin Schulz gewinnt Gold bei den ersten Triathlon bei den Paralympics ++ am 10.09.2016 in Rio de Janeiro (Brasilien).  
© Andi Weiland, Gesellschaftsbilder.de

# Neue Perspektive

---

Medien beeinflussen das Bild, das die Gesellschaft von Menschen mit Behinderung hat. Sie können informieren und Gemeinsamkeiten aufzeigen, statt Vorurteile zu prägen.

Häufig werden behinderte Sportler\*innen jedoch als „Opfer“ oder „Helden“ inszeniert (z.B. „Tapfer meistert er sein Schicksal.“). Viele Athlet\*innen – der Paralympics und auch des Breitensports – wünschen sich eine andere Art der Berichterstattung, bei der die Persönlichkeit und nicht die Behinderung im Fokus steht.

Die Aktion Mensch möchte in Kooperation mit dem Projekt Leidmedien.de des Sozialhelden e.V. und dem Deutschen Behindertensportverband zu einer Berichterstattung ohne sprachliche Diskriminierung beitragen. Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps und Empfehlungen dazu, wie der Perspektivwechsel gelingt.

---

„Blinde sind ständig auf Hilfe angewiesen.“

Gelesen in einer Tageszeitung.  
Kommentar dazu von Michael Dennis, Goalball Nationalspieler

„Sie kämpft nicht nur gegen ihre Gegner, sondern auch gegen ihre Behinderung.“

Gelesen in einem Nachrichtenmagazin. Kommentar dazu von Christiane Reppe, Para Sportlerin/Paratriathlon

„Er leidet an einem Gendefekt.“

Gehört in einer Fernsehsendung. Kommentar dazu von Mathias Mester, Para Sportler/Speerwurf (Portrait)



© Binh Truong

„Viele Medien stellen nicht den Sport oder die Leistung in den Mittelpunkt sondern die Behinderung. ‚Guck mal, der Behinderte kann sich auch bewegen oder ‚Wir brauchen viel Mitleid für dieses Schicksal [kann ich nicht mehr hören].



© Jan Siewert

„Ich lese oft, dass ich den Sport trotz meiner Behinderung mache. Das ist falsch. Ich trete als Leistungssportler und nicht trotz oder wegen meiner Behinderung an. Es spielt für mich keine Rolle, ob ich ein, zwei oder drei Beine habe.



© Andi Weiland,  
Gesellschaftsbilder.de

„Durch die Wortwahl wird mir hier ein universelles Leiden unterstellt. Zu dem klingt Gendefekt, als wäre mit mir etwas nicht in Ordnung. Ähnlich ergeht es mir, wenn ich als Zwerg oder Liliputaner bezeichnet werde. Ich bin ein positiver Typ. Entsprechend ist es mir wichtig, dass Journalisten meine Persönlichkeit und meine Leistungen und nicht meine Körpergröße in den Fokus setzen.

# Tipps und Themen

---



Der gehörlose Kampfkunstsportler und Schauspieler Benjamin Piwko im Interview – © Andi Weiland, Gesellschaftsbilder.de

## Empfehlungen für die Themenwahl

- Überdenken Sie, ob der Beitrag nur aus Interesse an der Lebensweise einer behinderten Person entsteht, oder weil eine differenzierte Geschichte über eine vielseitige Person mit Behinderung erzählt werden soll.
- Richten Sie Ihren Blick auch auf Behinderungen durch die Umwelt (z. B. fehlende Barrierefreiheit, Vorurteile, Arbeitslosigkeit), die Menschen mit Behinderung von einer gleichberechtigten Teilhabe abhalten.
- Suchen Sie nach Gemeinsamkeiten, die Menschen mit und ohne Behinderung betreffen (wie z. B., dass Barrierefreiheit auch für Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit Rollatoren wichtig ist).

## Empfehlungen für Interviews

**Generell:** Klären Sie vor dem Interview mit der\*dem Interviewpartner\*in ab, **welche Gegebenheiten** er\*sie für ein reibungsloses Interview benötigt (Ort, Kommunikation). **Vermeiden Sie ungefragtes Helfen** (z.B. anfassen, schieben), da Ihr Gegenüber Ihnen ggf. eine klare Aufforderung geben wird. Unterhalten Sie sich am besten auf **Augenhöhe** im doppelten Sinn und nicht nur mit der Begleitperson (Assistenz, Dolmetscher\*in).

**Speziell: Blinde Menschen** brauchen z.B. eine klare Wegbeschreibung und Details zur Positionierung für ein Foto. **Autist\*innen** bevorzugen evtl. eine klare Struktur, z.B. einen festen Zeitrahmen, nur schriftliche Kommunikation und einen ruhigen Ort (gilt auch für **schwerhörige Menschen**). **Gehörlose Menschen** brauchen in der Regel eine\*n Gebärdensprachdolmetscher\*in. **Menschen mit Lernschwierigkeiten** (mit sog. „geistiger Behinderung“) benötigen evtl. „Leichte Sprache“. **Stotternde Menschen** wollen in Ruhe aussprechen können.

**Themenfokus:** Fragen Sie die\*den Interviewpartner\*in, welche Themen in Ordnung sind (z.B. Persönliches) und machen Sie keine Vorannahmen, z.B. nicht jede\*r Sportler\*in mit Behinderung „überwindet“ durch den Sport die Behinderung, sondern macht evtl. einfach Sport aus Leidenschaft und Ehrgeiz (nicht nur aus Freude an der Teilhabe). Achten Sie bei der Tonalität des Beitrags darauf, nicht zu stark zu dramatisieren, **da eine „Held\*innen-“ oder „Opfergeschichte“ Menschen mit Behinderung eher als „anders“ markiert**, statt Brücken zu bauen. Nutzen Sie eine vielseitige Bildsprache in Fotos und Grafiken, um **vielseitige Menschen statt nur Menschen mit oder ohne Behinderung** abzubilden.

# Glossar

---

Sprache entwickelt sich immer weiter. Sensibel mit Sprache umzugehen und nicht durch Worte zu diskriminieren, ist eine Aufgabe aller Menschen. Bei Begriffen zum Thema Behinderung herrscht häufig Unsicherheit. Deshalb haben wir, zusammen mit betroffenen Menschen, Formulierungsvorschläge ausgearbeitet.

Das Wichtigste, wenn man über Sportler\*innen mit einer Behinderung berichtet, ist dies nicht von oben herab zu tun. Da unterschiedliche Menschen und Organisationen unterschiedliche Begriffe problematisch finden und da Meinungen sich auch verändern, ist es immer gut, Ihre Gesprächspartner\*innen nach ihrer Selbstbezeichnung zu fragen.



## Bitte vermeiden

## Bitte besser so formulieren

---

an den Rollstuhl gefesselt

Person XY sitzt im, benutzt oder fährt Rollstuhl, ist auf den Rollstuhl angewiesen oder mit dem Rollstuhl unterwegs

---

Person XY leidet an...

Person XY hat die Behinderung ABC..., lebt mit Krankheit ABC

---

der/die Behinderte, oder die Behinderten

Mensch mit Behinderung

---

Handicap/gehandicapt

Behinderung/behindert

Handicap-Sportler/in	Sportler*in mit Behinderung (Breitensport), Para-Sportler*in (Leistungssport), Paralympionik*in (Teilnehmer*in Paralympics)
invalide, schwerbeschädigt	behindert
gesund/normal vs. krank/behindert	nicht behindert vs. behindert
das Leben/die Behinderung „meistern“	mit der Behinderung leben
trotz der Behinderung	mit der Behinderung
Pflegefall	Mensch mit Assistenzbedarf
taubstumm, hörgeschädigt	taub, gehörlos, schwerhörig, hörbehindert
Zeichensprache	Gebärdensprache
Gebärdendolmetscher*in	Gebärdensprachdolmetscher*in
„Sorgenkind“, „Schützling“, „Du“ statt „Sie“	Nehmen Sie die Person ernst (sowohl Kinder, als auch Erwachsene)
geistige Behinderung/geistig behindert	Mensch mit Lernschwierigkeiten, kognitiv beeinträchtigt
Mongoloismus/mongoloid	Mensch mit Trisomie 21/Down-Syndrom
Zwerg, Liliputaner	kleinwüchsiger Mensch
psychisch krank	psychisch beeinträchtigt, Psychiatrie-Erfahrene
Mensch mit Autismus	Autist*in

# Künftige Benennung der Sportarten

---

## Paralympische Sportarten:

### Alte Bezeichnung

### Neue Bezeichnung

---

Blindenfußball	Blindenfußball
Badminton	Para Badminton
Boccia	Para Boccia
Bogensport	Para Bogensport
Goalball	Goalball
Judo	Para Judo
Leichtathletik	Para Leichtathletik
Kanu	Para Kanu
Radsport	Para Radsport
Gewichtheben	Para Gewichtheben
Triathlon	Para Triathlon
Rollstuhlrugby	Rollstuhlrugby
Rollstuhlfechten	Rollstuhlfechten
Reiten (Dressur)	Para Dressursport
Rollstuhlbasketball	Rollstuhlbasketball
Rollstuhltennis	Rollstuhltennis
Rudern	Para Rudern
Sportschießen	Para Sportschießen
Schwimmen	Para Schwimmen
Volleyball (sitzend)	Sitzvolleyball
Taekwondo	Para Taekwondo
Tischtennis	Para Tischtennis

## **Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich in Deutschland.**

Sie setzt sich für das selbstverständliche Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung ein. Mit ihrer Soziallotterie, ihrer Projektförderung und ihren Aktionen engagiert sie sich für Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche. Die Aktion Mensch will mit ihren Aufklärungsinitiativen Inklusion voranbringen. Diese bezieht sich auf alle Bereiche des Lebens. Menschen mit Behinderung sollen die Möglichkeit erhalten, Schule, Arbeitsplatz, Wohnort und Freizeitgestaltung selbst zu wählen. Damit Inklusion gelingen kann, sollte auch die Berichterstattung in den Medien vorurteilsfrei sein. Denn wie über Menschen mit Behinderung berichtet wird, trägt zur Meinungsbildung in der Öffentlichkeit bei. Die Aktion Mensch ist Inklusionspartner des Deutschen Behindertensportverband.

[www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)

**Das Projekt Leidmedien.de des Sozialhelden e.V. bietet Informationen für Journalist\*innen**, die klischeefrei über Menschen mit Behinderung berichten wollen. Aus der Sicht von Medienschaffenden mit und ohne Behinderung werden Tipps für eine Berichterstattung in Wort und Bild aus einer neuen Perspektive zusammengestellt, um Berührungsängste und Vorurteile in der Gesellschaft abzubauen. Ziel ist eine Berichterstattung über Menschen mit Behinderung weg von einzelnen Schicksalsbeiträgen hin zum Thematisieren der Barrieren, die sie daran hindern, ihren Alltag, ihren Beruf oder ihre sportliche Leidenschaften auszuleben. Im Fokus liegt Disability Mainstreaming, d.h. Menschen mit Behinderung sollen überall mitgedacht, mitgemeint und mit dabei sein.

[www.leidmedien.de](http://www.leidmedien.de)



Mehr Informationen  
erhalten Sie unter  
[www.aktion-mensch.de](http://www.aktion-mensch.de)



Aktion Mensch e.V.  
Heinemannstr. 36  
53175 Bonn  
[presse@aktion-mensch.de](mailto:presse@aktion-mensch.de)  
Stand: 2020